



SMGP Jahresbericht 2010 (Erste Version)

Warten auf den Durchbruch: SMGP mit Anträgen herausgefordert

Hinter der SMGP liegt ein politisches Jahr: Der Antrag an die ELGK zur Wiederaufnahme der Phytotherapie in die Grundversicherung sowie der Antrag an das SIWF zur Anerkennung der SMGP-Weiterbildung in Phytotherapie in Form eines Fähigkeitsausweises forderten den Vorstand und die Mitarbeitenden sehr, wurde doch das ordentliche Jahresprogramm parallel dazu ohne Abstriche durchgezogen. Die Hoffnung, schon an der Jahrestagung – die zum 25. Mal stattfand und die erneut zu einem schönen Erfolg wurde – die Früchte der Anstrengungen ernten zu können, wurde enttäuscht: Die politischen Mühlen mahlen nicht so schnell und die Resultate der Bemühungen werden erst im Jahresbericht 2011 thematisiert werden können.

Vorstand: Anträge an die ELGK und das SIWF

Der Vorstand konnte seine Arbeit kontinuierlich fortsetzen. Das Team wurde ergänzt durch Dr. Michael Walkenhorst, der als Leiter der SMGP-vet im Frühjahr an der Hauptversammlung in Neuenburg gewählt wurde. Damit konnte ein bei der Gründung dieser Sektion angestrebtes Ziel erreicht werden. SMGP-vet ist mittlerweile ein wichtiges Standbein der Gesellschaft, auch wenn die Mitgliederentwicklung nicht Schritt hält mit den einst gehegten Erwartungen.

Der Vorstand beschäftigte sich primär mit den in der Einleitung genannten Anträgen. Ein Gespräch der UNION mit dem FMH-Präsidenten Jaques de Haller löste zu Beginn des Jahres die erneuten Aktivitäten bezüglich Fähigkeitsausweis aus. Der Antrag der SMGP lag bereits für die Sitzung im Februar vor und wurde vom Institut positiv beschieden. Die Arbeiten an einzelnen Formulierungen erstreckten sich in der Folge über das ganze Jahr. Obwohl sich die SMGP dagegen sträubte, musste schliesslich eine Prüfung in das Reglement aufgenommen werden. Letzteres tritt vermutlich auf den 1.7.2011 in Kraft. Wer die Fortbildung vorher begonnen hat, unterliegt noch dem bisherigen Reglement für den Ausweis Phytotherapie UNION/SMGP.

Die Arbeiten am Antrag ELGK hatten schon im Vorjahr begonnen. Der Antrag, erarbeitet vom Institut für Naturheilkunde in Zürich wurde zusammen mit den anderen Anträgen der UNIONS-Gesellschaften eingereicht. Gegenüber dem ersten Antrag waren die Vorgaben des BAG deutlich strukturierter. Das BAG machte dann auch Anregungen zu Ergänzungen, die vor allem den Wirtschaftsteil aber auch den „Behandlungspfad“ betrafen. Für den Wirtschaftsteil wurde Herr Dr Hanspeter Studer zugezogen. Er konnte diverse Daten bei Santésuisse generieren. Die definitive Eingabe erfolgte zum erforderlichen Zeitpunkt im Juni. Aus der ELGK kamen unterschiedliche Botschaften – zuerst, dass die Phytotherapie beste Chancen hat, aufgenommen zu werden. Dies erwies sich dann aber als Schall und Rauch, indem im Dezember sämtliche Anträge von der ELGK abgelehnt wurden. Ausser der pauschalen Begründung, die WZW-Kriterien seien nicht erfüllt, war bis Jahresende nichts zu vernehmen.

Mitglieder

Ressortleitung: Beat Meier

Die Mitgliederentwicklung der SMGP ist über die Jahre hinweg sehr positiv. Auch im Jahr 2010 durften wir zahlreiche neue Mitglieder begrüßen. Insgesamt ist aber zuletzt eine deutliche Abflachung der Entwicklung zu beobachten, da die Fluktuationen grösser werden. 2010 mussten 18 Austritte zur Kenntnis genommen werden. Fünf Mitglieder wurden per 1.1.2010 ausgeschlossen, weil sie den Mitgliederbeitrag während zwei Jahren nicht bezahlt haben und weder auf Mails noch Briefe reagierten. Die SMGP braucht eine Verjüngung, da die Gründergeneration langsam aber sicher ins Rentenalter kommt. Allen können wir die Freimitgliedschaft nicht anbieten – doch jene, die uns in den zwanzig Jahren aktiv unterstützt haben oder anderweitig viel für die Phytotherapie getan haben, versuchen wir auf diesem Weg in der Gesellschaft zu halten. Zertifikatsträger werden gemäss Statuten automatisch zu Freimitgliedern.

Die konkreten Zahlen:

Anzahl Mitglieder	01.01.2011	01.01.2009	01.01.2010
SMGP	483	481	480
SSPM	132	125	131
SMGP vet	39	24	35
Total	654	630	646

Da noch rund zwanzig Mitglieder den Beitrag 2010 nicht bezahlt haben, ist damit zu rechnen, dass einige der 654 nurmehr halbherzig dabei sind, was im ersten Quartal 2011 eine Reduktion zur Folge haben könnte. Andererseits war im Januar/Februar 2011 mit zehn Neueintritten wieder ein erhöhtes Interesse an der SMGP festzustellen.

Die gesamte Statistik über 22 Jahre SMGP findet sich unter <http://www.smgp.ch/smgp/smgp.html>

Die Mitglieder wurden aktuell über die SMGP-Homepage (www.smgp.ch / www.sspm.org), aber auch mit zwei Aussendungen (Briefe an die Mitglieder mit Einladung zur Jahrestagung und zur Hauptversammlung) informiert.

Die Datenerfassung wurde neu strukturiert. Sämtliche Mitglieder sind nun in einer Access-Datenbank erfasst. Damit lassen sich regelmässig Listen erstellen und aktualisieren sowie die Fort- und Weiterbildungstätigkeit der Mitglieder erfassen.

SSPM/ Romandie

Ressortleitung: Christian Terreaux, Damien Decrey, Bastian Giller.

In der Romandie stieg die Beteiligung an den Kursen auf 30-40 Teilnehmende an, sodass die Veranstaltungen der SSPM insgesamt sehr erfolgreich waren und nun auch wieder finanziell mit ausgeglichenem Resultat durchgeführt werden konnten. Mit Bastian Giller konnte ein junger Mediziner für die Organisation der Kurse gewonnen werden. Er hat Christian Terreaux, der sich beruflich weiter entwickelte und oft im Ausland ist, sukzessive abgelöst. Olivier Tauxe hat die Leitung der einzelnen Kurse übernommen. Im August übernahm Vorstandsmitglied Christoph Bachmann die Kursorganisation der SSPM und löste Mme Carmela Argenziano in dieser Funktion ab. Siehe auch Geschäftsstelle

SMGP/Deutschschweiz

Ressortleitung: Beatrix Falch (auch Autorin des Berichtes)

Im Mittelpunkt standen die Aktivitäten rund um die Fortbildung von Zertifizierten und die Gründung weiterer Erfahrungsgruppen. Seit Ende 2006 trifft sich regelmässig eine Erfahrungsaustauschgruppe viermal jährlich abends in Zürich. Dieser Phytozirkel richtet sich in erster Linie an SMGP-Zertifikatsinhaber, aber es können auch alle anderen SMGP-Mitglieder teilnehmen. Das Angebot wurde regelmässig gut genutzt. Im Herbst 2010 wurde auf Initiative von Beatrix Falch dieses Angebot erweitert. Neu gibt es einen Phytozirkel in Bern und einen pädiatrischen Phytozirkel in Aarau. Beide Zirkel planen sich viermal jährlich abends zu treffen. Daneben existiert seit 2003 das Phyto-Gyni-Netzwerk Herbadonna. Auch diese Arbeitsgruppe trifft sich viermal jährlich (für einen halben Tag). Alle Termine sind auf www.smgp.ch publiziert. In allen Zirkeln werden jeweils Protokolle erstellt, um das Erfahrungswissen zu dokumentieren.

SMGP-vet

Ressortleitung: Michael Walkenhorst (auch Autor des Berichtes)

Mit seinen rund 40 Mitgliedern ist die veterinärmedizinische sicher die kleinste, dafür aber eine nicht minder aktive Sektion der SMGP. Im vergangenen Jahr 2010 konnten einige wichtige Etappenziele zum Erhalt und zur (Wieder-)Verbreitung der Phytotherapie in der Veterinärmedizin verzeichnet werden. Am 21. Januar wurde der erste Kurszyklus mit durchgehend veterinärmedizinischem Zusatzprogramm abgeschlossen, so dass wir in Kürze mit den ersten tierärztlichen SMGP-Zertifikatsträgern rechnen. Im Oktober konnte dann in Zusammenarbeit mit der Sektion „Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Akupunktur und Homöopathie“ (STVAH) der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) ein wichtiger Schritt in Richtung Fähigkeitsausweis Veterinärphytotherapie unternommen werden. Diese Sektion nahm als neue Fachrichtung die Phytotherapie auf.

Auch im Jahr 2010 gab es an allen vier SMGP-Kursen ein veterinärmedizinisches Zusatzangebot. Darüber hinaus konnte die SMGP anlässlich der schweizerischen Tierärztetage, der Vets 2010, im September in Fribourg zum dritten Mal in Folge einen Workshop Phytotherapie organisieren – dieses Mal zum Thema Dermatologie. Auf der Jahrestagung im November gab es dann mit dem illustren Titel "In ein Faß voll Tobakslauge / Tunkt man ihn mit Haut und Haar - Geschichte und Zukunft der Phytotherapie in der Tierheilkunde" zum ersten Mal einen veterinärmedizinischen Beitrag im Hauptprogramm. Verschiedene Mitglieder des SMGP-vet-Komitees vertraten die SMGP im August am FEI-Kongress in Lausanne (Doping im Pferdesport) und im September in Berlin beim Treffen des Arbeitskreises Phytotherapie der Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin (AK-Phyto) und beim 58. International Congress and Annual Meeting of the Society for Medicinal Plant and Natural Product Research.

Auch für 2011 sind wieder zahlreiche Aktivitäten geplant, neben den Kursen und voraussichtlich auch wieder einer Veranstaltung anlässlich der Vets 2011 in Davos wird es am letzten Septemberwochenende in der Nähe von Kaiserslautern (DE) erstmalig ein internationales deutschsprachiges Treffen zur Veterinärphytotherapie geben. Dieses Treffen wird gemeinsam vom AK-Phyto (DE) und der SMGP-vet organisiert. Als weitere Aktivität ist Anfang September die Teilnahme am diesjährigen internationalen Symposium "Herbal Products in Animal Health and Nutrition" in Antalya geplant.

Für alle Aktivitäten braucht es natürlich Mitglieder, die diese wahrnehmen und unterstützen. Insofern hoffen wir für das Jahr 2011 auf zahlreiche neue Mitglieder für unsere Sektion. Wenn vielleicht jedes von uns 40 aktuellen Mitgliedern eine Kollegin oder einen Kollegen für unsere Arbeit gewinnen könnte, wären wir am Jahresende schon 80 ...

Public Relation

Ressortleitung: Christoph Bachmann

In Anbetracht der übrigen Aufgaben mit den Anträgen wurde weniger in das Ressort PR investiert. Immerhin soll sich das 2012 wieder ändern – vorbereitende Arbeiten dazu waren

notwendig. So wird sich die SMGP mit ihrem Stand an der ersten Tagung für junge Hausärzte im Frühjahr in Solothurn präsentieren.

Die Schweizer Medien berichteten auch im Jahr 2009 immer wieder über Themen rund um die Phytotherapie. Der SMGP-Tagungsbericht konnte verschiedentlich platziert werden (z.B. Pharmajournal und Ganzheitsmedizin). Medical Tribune ist an unseren Kursen immer wieder vertreten und publizierte einen bemerkenswerten Artikel zur Anwendung von Laxantien auf der Basis anthrachinonhaltiger Pflanzen. Ganzheitsmedizin wird nun vom Karger-Verlag herausgegeben. Die Redaktion konsultierte die SMGP regelmässig zu Themen der Phytotherapie. In Forschender Komplementärmedizin schaltete der Verlag verschiedentlich Gratis-Inserate zu unseren Kursen. Dafür vielen Dank!

In Zusammenarbeit mit der IG Phytotherapie wurde eine Reportage über die SMGP und ein Interview zur IG im Pharmajournal publiziert. Die Aktion führte zu einer kurzfristig beobachtbaren Zunahme von Anträgen auf Mitgliedschaft durch einige ApothekerInnen. Diesbezüglich nicht erfolgreich war eine Serie von Publireportagen der IG Phytotherapie in Medical Tribune und in Primary Care. Die SMGP setzt diese Publireportagen nun ein für die Mitgliederwerbung ein, zuerst bei der Einladung von HNO-Ärztinnen und -Ärzten zu Kurs 5 vom März 2011.

Die Website (www.smgp.ch/www.sspm.org) ist ein unersetzliches Instrument für die SMGP. Die Zahl der Zugriffe ist beachtlich, so oft wie möglich werden Aktualitäten publiziert. Auch werden hier sämtliche Kurse und Tagungen angekündigt. Regelmässig wurde mit Bildern von SMGP-Veranstaltungen berichtet. So ist insbesondere die Tagung gut dokumentiert, z.B. mit Bildern von den Ständen der Aussteller. Die Homepage dient auch – insbesondere dem Geschäftsleiter – immer mehr als Archiv. So sind sämtliche Kurs- und Tagungsprogramme der letzten Jahre auf ihr zu finden. Auch bei telefonischen Anfragen kann immer wieder auf www.smgp.ch verwiesen werden.

Fort- und Weiterbildung

Ressortleitung: Beat Meier, Beatrix Falch, Bastian Giller

Die Fortbildung lief in der Deutschschweiz wie in der Romandie gemäss Programm in gewohnten Bahnen. Die Zahl der Teilnehmenden konnte in der Romandie wieder deutlich gesteigert werden. In der Romandie erfolgte die Ablösung von Christian Terreaux sukzessive. Mit Bastian Giller ist ein Medizinstudent sehr aktiv bei der Organisation und Planung der Kurse, unterstützt von Christoph Bachmann. Pierre-Olivier Tauxe moderiert mittlerweile die Kurse. Die Evaluationen zeigen eine jeweils hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden. Die Preise für die Kurse konnten weiter tief gehalten werden, nicht zuletzt dank dem Engagement der Sponsoren, die immer wieder Referate finanzieren. Festgehalten werden darf auch, dass die Referierenden sich mit einem Honorar von bescheidenen 500 Franken für ein normalerweise 30-minütiges Referat zufrieden geben. Da ist viel Idealismus dabei.

Die Zahl der Ausweisträger Phytotherapie UNION/SMGP konnte nur um einen Mediziner gesteigert werden. Kollege Bernhard Schmid referierte an der Jahrestagung und produzierte ein Manuskript als Zertifikatsarbeit zum Thema Phytotherapie in der Grundversorgung. Generell ist es weiterhin schwierig, die Kursteilnehmenden über drei Jahre bei der Stange zu halten und sie zu einer Arbeit zu motivieren. Im Zusammenhang mit der gesteigerten Anerkennung der Phytotherapie durch das EDI ab 2012 und den anstehenden Fähigkeitssausweis voraussichtlich ab Juli 2011 wird sich der Vorstand Überlegungen machen, wie Interessenten besser unterstützt werden können bei der anspruchsvollen Arbeit.

Die Anerkennung von SMGP-Veranstaltungen durch Medizinische und Pharmazeutische Fachgesellschaften wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Beatrix Falch versucht nun für einzelne Kurse bei spezifischen Fachgesellschaften Credits zu erhalten. Für die Jahrestagung gibt es keine Probleme mehr Credits von SGIM und SGAM zu erhalten. FPH und GST waren dazu immer positiv eingestellt.

Jahrestagungen

Ressortleitung: Beat Meier, Christian Terreaux

25. Schweizerische Jahrestagung für Phytotherapie:

Die 25. Schweizerische Jahrestagung für Phytotherapie lockte annähernd 300 Personen nach Baden. Statt eines klinischen Themas stand die Reflexion der Phytotherapie auf dem Programm. Alle Referate zusammen ergaben einen interessanten Mix aus Vergangenheit und Zukunft, die zu Diskussionen anregte und einmal mehr für eine gute Stimmung im Trafo-Kongress-Center sorgte. Die exzellente Verpflegung, der perfekte Service und modernste Anlagen für die Präsentationen sorgten für viele positive Reaktionen. Ein Höhepunkt war zum Abschluss die musikalische Darbietung junger Künstlerinnen der Musikhochschule Luzern. Vor allem die modernen Weisen mit ihrer eigenartigen, auch von Lücken geprägten Tonalität passten zu den geäusserten Zukunftsgedanken für die Phytotherapie, bleiben doch viele spannende Fragen offen bezüglich deren Potential und der zukünftigen Entwicklung. Eine sehr wichtige Botschaft war, dass Johanniskraut in den letzten Monaten in Deutsche und Schweizer Therapierichtlinien zur Behandlung der Depression Aufnahme gefunden hat.

4ème journée romande de phytothérapie médicale: La phytothérapie intégrée à la médecine allopathique classique: une évidence ou un challenge?

In der Romandie fand die 3. Tagung im Frühjahr zum Therapie „La phytothérapie intégrée à la médecine allopathique classique: une évidence ou un challenge?“ durchgeführt. Die Referierenden führten die Teilnehmenden zu interessanten Gedanken und Diskussionen. Leider blieb die Zahl der Teilnehmenden doch etwas hinter den Erwartungen zurück.

Vereinsnachrichten in "Forschende Komplementärmedizin und Naturheilkunde"

Ressortleitung: Jean-Michel Jeannin

Die Vereinsnachrichten in unserem Vereinsorgan „Forschende Komplementärmedizin und Naturheilkunde“ wurden weiterhin von Jean-Michel Jeannin betreut. Die Themen orientierten sich am Jubiläum der Jahrestagung. Es wurde ein Rückblick auf die bisher 24 Veranstaltungen und ein Referat von Rudolf Fritz Weiss, gehalten an der ersten Schweizerischen Tagung für Phytotherapie, publiziert. So ergab sich ein interessanter Vergleich zwischen Gestern und Heute. Die SMGP war in allen sechs erschienenen Heften präsent.

Finanzen

Ressortleitung: Christoph Bachmann

Trotz erhöhtem Aufwand für den Vorstand bedingt durch die Aktivitäten rund um die Anträge an die ELGK und an das SIWF sowie deren Kosten sowie der Lohnerhöhung für den Geschäftsleiter und den vermehrten internationalen Aktivitäten schliesst die Rechnung 2010 der SMGP mit einem Plus ab. Beigetragen dazu haben die Mitglieder, die gute Ertragslage bei Kursen und Tagungen sowie die Zuverlässigkeit der Supporter, die sich erneut vom Nutzen der SMGP überzeugen liessen. Erstmals seit längerer Zeit konnten die Veranstaltungen in der Romandie wieder kostendeckend bilanziert werden.

Supporter

Ressortleitung: Beat Meier

Die Zahl der Supporter – Firmen – sie unterstützen die SMGP finanziell – blieb im Jahr 2010 annähernd konstant. Einzig zu SANDOZ gab es nach dem x-ten Wechsel der zuständigen Person keine Kontakte mehr. Entsprechend blieb der Beitrag aus. Die Firma scheint kein grosses Interesse mehr an ihren pflanzlichen Arzneimitteln zu haben – obwohl das aus der Homepage

noch nicht unbedingt hervor geht. Es ist damit zu rechnen, dass SANDOZ 2011 aus der Sponsorengruppe ausscheidet.

Das jährliche Supportermeeting fand, wie seit einiger Zeit üblich, vor der Hauptversammlung im März 2010 in Wädenswil statt. Im Mittelpunkt stand der SMGP-Antrag an die ELGK. Es wurde darauf hingewiesen, dass so ein Antrag auch ein Risiko beinhaltet. Bei einer Ablehnung besteht die Gefahr, dass das Image der Phytotherapie gefährdet wird.

Die Serie der Montagmorgennews wurde fortgesetzt. Zirka alle sechs Wochen finden die Kontaktpersonen der Firmen jeweils am Montagmorgen ein e-Mail mit den neusten Informationen rund um die Phytotherapie in der Schweiz und die SGMP auf ihrem Computer.

Die SMGP dankt den Supportern für ihre grosszügige Unterstützung. Die Unterstützung ermöglicht es, die Preise für unsere Angebote tief zu halten und viele Einsätze zu leisten, ohne dass gleich nach den Kosten gefragt werden muss.

Gesundheits- und Berufspolitik

Ressortleitung: Roger Eltbogen

UNION (Vorstand: Roger Eltbogen, Delegierte Maja Oberholzer-von Tolnai, Damien Decrey)

Die UNION unterstützte ihre Gesellschaften bei den Anträgen an die ELGK und verfasste dazu ein allgemeines Positionspapier. Sie unterstützte die SMGP auch bei der Initiierung des Neuantrages Fähigkeitsausweis Phytotherapie. Hauptthema in der UNION waren die Folgeaktivitäten nach der Annahme der Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“ zum Aufbau einer gesicherten ärztlichen Komplementärmedizin. Das Gerücht, dass nur Phytotherapie und Neuraltherapie in die Grundversicherung aufgenommen werden sollten, sorgte für Unruhe. Die Neuraltherapeuten sind mit der Politik der UNION nicht einverstanden und erklären ihren Austritt per 2011. Dies schwächt die einheitliche Vorgehensweise.

Behörden und Swissmedic (B. Meier)

Mit Swissmedic ergaben sich verschiedene Kontakte. Für die Tagung „Phytotherapie über die Grenzen“ stand zwar Swissmedic auf Referentenseite abseits, Herr Dr. Urs Kopp und Frau Dr. Silke Brockmann schrieben sich aber als Teilnehmende ein und verfolgten Referate und Diskussionen. In der Folge bot sich Swissmedic selbst an, bei der Jubiläumstagung ein Hauptreferat zu übernehmen. Frau Brockmann präsentierte dann Überlegungen zur Zulassung pflanzlicher Arzneimittel gestern und heute. Sie konnte in der Folge auch für Kurs 4 im Januar 2011 gewonnen werden.

Die schon im Vorjahr eingeleitete Wiederaufnahme des Gedankenaustausches zwischen Swissmedic und den Verbänden, die an komplementärmedizinischen Arzneimitteln interessiert sind, fand im November ihre Fortsetzung. Die Industrie war in der SMGP-Delegation durch Martin Tobler vertreten und wurde über die Montagmorgennews eingehend informiert. Leider bauen sich immer wieder aus den Zulassungsrichtlinien für synthetische Arzneimittel abgeleitete Hindernisse für die pflanzlichen Arzneimittel auf. Dies führt dazu, dass nach Möglichkeit pflanzliche Produkte nicht mehr als Arzneimittel aufgebaut werden. Neue Wege dazu werden immer wieder erfunden – derzeit sind die Medizinalprodukte im Trend. Swissmedic hat sich bisher keine Gedanken gemacht, wie diesem Trend entgegen getreten werden könnte. Die SMGP versucht nach Möglichkeit sich einzubringen.

Zur Revision der Phytoanleitung gab es im Verlauf des Jahres ausser einem groben Zeitplan für 2011 keine Neuigkeiten. Es erfolgte eine Auswertung der wenigen Stellungnahmen, die Ende 2010 eingegeben worden waren. Firmen und Swissmedic sind einverstanden, dass die bestehenden Erläuterungen zur Phytoanleitung, die im bisherigen Revisionsverfahren nicht im Fokus standen, in diese einfließen müssen.

IG Phytotherapie (interimistisch Beat Meier)

Die SMGP ist Mitglied der IG Phytotherapie. Ihr bisheriger Delegierter, Markus Messerli, erklärte im Verlauf des Jahres den Rücktritt. Per 2011 konnte mit Daniel Berger, Apotheker ein neuer

Delegierter gefunden werden. Er bringt Erfahrungen aus der Industrie, der Behörde und der Apotheke mit. Die SMGP beteiligte sich an den Vorstandssitzungen. Die IG versucht mit politischer Arbeit die Rahmenbedingungen für die Phytotherapie zu erhalten und zu verbessern. Die Revision des Heilmittelgesetzes und die Auswirkungen von „Cassis de Dijon“ waren neben den bereits erwähnten PR-Aktionen Hauptthemen der IG. Vom BAG wurde sie zu einer Aussprache eingeladen.

Wissenschaft

Ressortleitung: R. Saller/B. Meier

Die wissenschaftliche Arbeit in der SMGP fokussierte sich in der ersten Jahreshälfte auf den Antrag an die ELGK zur Aufnahme der Phytotherapie in die Grundversicherung. Siehe Vorstand.

Das Projekt zur Erfassung traditioneller pflanzlicher Anwendungen in der Veterinärmedizin an der ZHAW konnte dank der Zusicherung von Drittmitteln durch die Paul Schiller-Stiftung und den Kanton Graubünden so weit voran gebracht werden, dass es am 1. Januar 2011 starten konnte. Das FIBL in Frick ist stark eingebunden, Michael Walkenhorst und Projektleiter Beat Meier sichern den Kontakt zur SMGP. Der zu erstellende Fragebogen verspricht ein Basisinstrument für Zertifikatsarbeiten zu werden. Die Veterinärmedizinerin Franziska Klarer leitet das Projekt. Sie ist mittlerweile auch Mitglied bei der SMGP.

Kontakt zu anderen Gesellschaften und Verbänden der Phytotherapie und Arzneipflanzenforschung sowie Naturheilkunde/Komplementärmedizin.

Ressortleitung: Beat Meier

Die Zusammenarbeit mit der ESCOP wurde fortgesetzt. Eckhard Wildi musste sein Amt als Delegierter der SMGP nach einem Stellenwechsel in eine Firma, die nur am Rand mit pflanzlichen Arzneimitteln zu tun hat, abgeben. Seine Position nimmt mit Prof. Dr. Jürgen Drewe eine qualifizierte Person ein, die auch in der SMGP-Weiterbildung engagiert ist (als Experte für Interaktionen). Delegiert wird Jürgen Drewe von Max Zeller Söhne AG.

Als Resultat der intensivierten internationalen Veranstaltungen konnten die SMGP und die ZHAW auch im Namen der Deutschen und der Österreichischen Gesellschaft für Phytotherapie am 22. April 2010 zum einem Seminar „Phytotherapie – über die Grenzen“ einladen. Mehr als einhundert Teilnehmende erlebten einen spannenden Tag in einer Konstellation, die es zuvor nicht gegeben hat. Behördenvertreter aus Deutschland und Österreich standen am Rednerpult, die Absenz von Swissmedic wurde nicht verstanden.

Der Blick über die Grenzen wurde in verschiedener Hinsicht geöffnet. Barbara Steinhoff aus Deutschland stellte fest: „Europa ist bezüglich pflanzlicher Arzneimittel noch nicht vereint.“ Eine Analyse von Samuel Büechi zu den Indikationen, wie sie in den derzeit aktuellen Monographien der EMA (European Medicine Agency) nun beschrieben werden und wie sie in der Schweiz in der Patienteninformation gängig sind, zeigten Verwandtschaft und Unterschiede. Interessant ist, dass für etliche Drogen in der Schweiz gar keine Zulassungen vorliegen oder diese bisher nur in Kombinationsarzneimitteln vorhanden sind. Da würde sich ein Potential eröffnen. Büechi wies deshalb auf die Wünsche der Hersteller hin, dass diese Monographien auch in der Schweiz anerkannt werden.

Die Tagung erwies sich als sehr anregend. Die Teilnehmenden nützten die Chance für viele Kontakte. Sie konnten viel über die Hintergründe schwieriger und zum Teil auch auf den ersten Blick unverständlicher regulatorischer Hürden gewinnen – aber auch die Überzeugung mitnehmen, dass im Bereich pflanzlicher Arzneimittel sich vieles auch in positiver Richtung bewegt.

An der Gedenktagung der Deutschen Gesellschaft für Phytotherapie zum verstorbenen langjährigen Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hilke Winterhoff nahm im Oktober in Münster Beat Meier teil.

Vorgängig der Jahrestagung in Baden liess sich die SMGP über eine Aktivität der Kooperation Phytopharmaka informieren. Nach dem erfolgreichen Projekt zur Messung der potentiellen Genotoxizität zahlreicher Arzneipflanzen in Absprache mit den Behörden will man nun dem Trend

entgegen wirken, dass immer mehr pflanzliche Arzneimittel mit dem Hinweis versehen werden „Für Kinder und Jugendliche nicht geeignet“. Weitere Anwendungseinschränkungen bezüglich Alter und anderen Lebensphasen sind angekündigt. Eine elektronische Gegenstrategie soll aufgebaut werden, indem die Therapieerfolge mit Hilfe einer interaktiven Datenbank dokumentiert werden. Das Projekt ist noch in der Anfangsphase, eine erste Information durch Projektleiter und SMGP-Mitglied Tankred Wegener – auch für die Industrie – erfolgte an Kurs 4 im Januar 2011. An der Information mit dabei war Silke Brockmann von Swissmedic, die in das Kursprogramm integriert war.

Geschäftsstelle

Ressortleitung: Beat Meier

Der Aufwand für die Geschäftsstelle wird zwar immer grösser, doch es gelang auch 2010 die anfallenden Arbeiten meistens pünktlich und zur Zufriedenheit der Beteiligten zu erledigen. Die Organisation von Tagungen und Kursen gelang sowohl in Wädenswil als auch in Lausanne sowie in Baden dank eingespielten Teamworks weitgehend ohne Beanstandungen. Die Übernahme der Kursorganisation durch Christoph Bachmann in der SSPM erwies sich als positiv, die gegenseitigen Absprachen konnten effizienter durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war geprägt von gegenseitiger Motivation und gegenseitigem Respekt

Ausblick

Im Jahr 2010 wurde – wie der Bericht zeigt – viel gesät. Ob in naher oder ferner Zukunft die Ernte eingefahren wird, hängt von vielen Faktoren ab, so auch von der politischen Wetterlage. Derzeit herrscht mildes Klima, indem Bundesrat Burkhalter den Verfassungsauftrag praktisch umsetzen will. Schon die National- und Ständeratswahlen im Herbst können viel ändern. Ob die ganze angesetzte Evaluationsphase vom gleichen Bundesrat durchgetragen werden wird, weiss niemand. Dreht der Wind kann vieles innerhalb von Tagen wieder ändern. Die SMGP schaut dennoch zuversichtlich in die Zukunft, auch wenn sie vor erheblichen Herausforderungen stehen wird, sowohl personell als auch finanziell. Anders als beim „Projekt Evaluation Komplementärmedizin“ will der Bund die anstehende Evaluation nicht mitfinanzieren.

Dank

Allen, die sich im Verlauf des Jahres für die SMGP engagiert haben, allen Teilnehmenden an den Veranstaltungen, unseren grosszügigen Supportern und nicht zuletzt allen Mitgliedern danken wir für die Unterstützung und das Vertrauen. Präsident und Geschäftsleitung stützen sich auf eine engagierte Truppe, was die Arbeit für die SMGP motivierend macht. Der Dank gebührt natürlich auch allen Vorstands- und Komiteemitgliedern, die alle einen erheblichen Beitrag an das Funktionieren der SMGP leisten.

Wädenswil, 1. März 2011

Die Geschäftsstelle

Der Präsident

Prof Dr sc nat Beat Meier

Dr. med. Roger Eltbogen

Nachwort:

Wünschen Sie zu einzelnen Themen vertieftere Informationen?

Konsultieren Sie dazu unsere Homepage www.smgp.ch und klicken Sie sich durch die verschiedenen Rubriken unter „Index“. Unter „Archiv“ finden Sie unsere Kurse und Tagungen dokumentiert seit 1998. Frühere Jahresberichte, Statuten, Leitbild etc unter SMGP stellt sich vor, Vorstand, Komitees und Mitarbeitende unter Kontakte. Anmeldetalon für neue SMGP-Mitglieder, die Sie anwerben unter.....

Oder unser Vereinsorgan „Forschende Komplementärmedizin und Naturheilkunde“: In jeder Ausgabe zwei Seiten Vereinsnachrichten. Wenn Sie am Internet-Zugang interessiert sind melden Sie sich direkt beim Verlag. Als Mitglied sollten Sie Forschende Komplementärmedizin regelmässig erhalten (6 Ausgaben pro Jahr). Ist dies nicht der Fall, melden Sie sich bei der Geschäftsstelle.